

## Kirchen - Galerie.

Lief. 23.

Inspection Meißen.

Juli 1836.

## Tanneberg.

(Beschluß.)

Bald darauf erschienen die Gefürchteten und Gepriesenen in Person, und obwohl selbst ihre Nohesten eine solche Wildheit, wie sie ihnen die Sage aufgebürdet, nicht los zu lassen vermochten, so konnten doch auch ihre Besten, als Muster gutmüthiger Naturmenschen nicht aufgestellt werden. Auch der wackre Prediger der für sie gesprochen hatte, mußte manches von ihnen erleiden, was mit seiner wohlgemeinten Darstellung durchaus nicht übereinstimmte. Dem zum Rittergute gehörigen, verpachteten Gasthose zieht ein Reisender nicht leicht, ohne eingesprochen zu haben, vorüber. Aus einem Stalle dieses Gasthofes wurden in der Zeit nach 1805, Nachts, drei Pferde gestohlen. Der Herr dieser Pferde, ein Kaufmann aus Rosßwein, befand sich eben in Dresden, und erhielt die unerfreuliche Nachricht über seinen Verlust in zufälliger Gegenwart eines Rosßhändlers, den er, die Pferde genau beschreibend, bat, bei seinen Geschäftsstreifereien Acht zu haben, und im etwaigen Falle einer erlangten Spur, der Entdeckung und Wiedererlangung derselben fleißigst nachzutreten. Acht bis zwölf Wochen später nahm der Gebetene in einem Gasthose, zwischen Löplitz und Prag, wo er übernachtet hatte, als ein mehrmals schon hier sich befundener, in der Gaststube sein Frühstück ein, und vor den Fenstern langte ein Fuhrmannswagen an, dessen Führer auf seine Gegenwart in der Stube nicht lange warten ließ. Du hast dir ja, fuhr nach einigen kräftigen Begrüßungen der Wirth fort, ein recht wackres Gespann wieder zugelegt (dabei zum Rosßhändler sich wendend), der arme Teufel war vor einem halben Jahre unglücklich mit seinen Pferden, die alten Bänder stürzten ihm, eines nach dem andern. Als der Fuhrmann die Geschichte von dem Verluste der alten und das Ankaufen der neuen, nebst einer Lobpreisung der letztern fuhrmännisch zum Besten gegeben, verfügte er sich wieder zu seinem Geschirr, von Wirth und Rosßhändler freundschaftlich hinausbegleitet. Welch eine Entdeckung machte jetzt der letztere! Die Pferde glichen genau denen, welche ihm der Rosßweiner Kaufmann beschrieben hatte. Der

Fuhrmann wurde, ungeachtet alles massiven Protestirens, gerichtlich festgenommen und des Diebstahls bald überführt, in einem Zuchthause in den Stand gesetzt, auch ohne Pferde mit einem Wagen zu fahren. Der Kaufmann in Rosßwein übrigens kam, bei völlig aufgegebener Hoffnung, wieder zu seinem Eigenthume. Eingepfarrt nach Tanneberg ist Neutanneberg, die Eulenmühle und die Dammühle, worüber bereits Erwähnungen vorliegen.

## Die Kirche zu Tanneberg

war zu den Zeiten des Papstthums dem heiligen Maximus geweiht, und vor der Reformation, namentlich bis 1539, dem Erzprieester zu Wilsdruf untergeben. An dieser, unter Collatur des dasigen Rittergutes stehenden Kirche ist Prediger Heinrich Jacob Flath, und an der von 73 Kindern besuchten Schule des Ortes ist Lehrer Gotthelf August Tackwitz.

## Brockwitz,

im Amtsbezirke Meißen, an einem Arme des, aus dem Friedewalde kommenden Lockwitzbaches,  $1\frac{1}{2}$  Stunde östlich von Meißen, wie  $3\frac{1}{2}$  Stunde westlich von Dresden entfernt, besteht aus 85 Bauergütern und Häuslernahrungen mit 496 Einwohnern. Die Gehöfte bilden zwei gleich gerichtete Reihen, zwischen welchen die Chaussee läuft. Der Ort gehört theilweise unter die Rittergüter Baddorf, Scharfenberg und Taubenheim, und ist durch eine,  $\frac{1}{8}$  Stunde entfernte Elbfähre mit dem ihm südöstlich auf der linken Stromseite hochgelegenen Scharfenberg verbunden. Zwischen dem Orte und Gauernitz bildet die Elbe mehrere Inseln. Die ersten Anbauer von Brockwitz, sowie von den nahen Dörfern Elieben und Sörnewitz sind die Sorben-Wenden gewesen, wie nicht nur aus den Ortsnamen, sondern auch aus einem Ausdrucke „Boscheremo“ zu schließen ist, durch welchen, lasset uns zusammen kommen, bedeutenden Aufruf die Gemeinde Brockwitz sich noch bis auf diesen Tag zusammen zu fordern pflegt. Nach Bezwingung der Sorben-Wenden wurden die deutschen Kaiser Herren der Gegend, und Kaiser Otto III. schenkte